Stadtverordnetenversammlung Ausschuss für Umwelt und Energie

Niederschrift über die 10. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie am Dienstag, 18. April 2017, 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel 26. April 2017 1 von 7

Anwesende:

Mitglieder

Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Oliver Schmolinski, 1. stellvertretender Vorsitzender, SPD
Stefan Kortmann, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Helene Freund, Mitglied, SPD
Harry Völler, Mitglied, SPD
Valentino Lipardi, Mitglied, CDU
Brigitte Thiel, Mitglied, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Ilker Sengül, Mitglied, Kasseler Linke
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Freie Wähler

(Vertr

(Vertretung für Volker Berkhout)

Teilnehmer mit beratender Stimme

Metin Öztürk, Vertreter des Ausländerbeirates Elisabeth Kraft, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung

Cenk Yildiz, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Mark Willich, Vertreter des Behindertenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Dr. Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt Peter Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt Birgit Knebel, Die Stadtreiniger Kassel

Tagesordnung:	2 von 7

1.	Müllvermeidung durch Mehrwegbecher	101.18.394
2.	Stadtluftuhr als Stickstoffdioxid-Anzeiger in Kassel	101.18.468
3.	Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde	101.18.501
4.	Sachstand Entwicklung der Verbrennungsentgelte	101.18.502
5.	Mieterstrom-Modelle vorbereiten	101.18.504
6.	Fördermittel zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	101.18.505
7.	Luftreinhaltung durch Autogas- und Erdgasfahrzeuge	101.18.506
8.	Phosphorrückgewinnung	101.18.507
9.	Wertstofftonne einführen	101.18.522

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 11. April 2017 ordnungsgemäß einberufene 10. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Auf Antrag von Stadtverordneten Dr. Hoppe, Fraktion Freie Wähler + Piraten, werden die Tagesordnungspunkte

6. Fördermittel zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten

- 101.18.505 -

7. Luftreinhaltung durch Autogas- und Erdgasfahrzeuge

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten

- 101.18.506 -

und

8. Phosphorrückgewinnung

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten

- 101.18.507 -

von der Tagesordnung abgesetzt, da der Fragesteller an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann.

Stadtverordnete Hesse, Fraktion B90/Grüne, beantragt Tagesordnungspunkt

2. Stadtluftuhr als Stickstoffdioxid-Anzeiger in Kassel

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.18.468 -

auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie zu schieben und von der heutigen Tagesordnung abzusetzen, da noch Beratungsbedarf besteht. Es besteht kein Widerspruch.

Auf Antrag von Stadtverordneten Völler, SPD-Fraktion, wird einvernehmlich der Tagesordnungspunkt

3 von 7

5. Mieterstrom-Modelle vorbereiten

Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten - 101.18.504 –

abgesetzt, da noch Beratungsbedarf besteht.

Vorsitzende Koch stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

1. Müllvermeidung durch Mehrwegbecher

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23. Januar 2017 Bericht des Magistrats

- 101.18.394 -

Beschluss

Nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe werden in Deutschland stündlich 320.000 Coffee to go-Becher verbraucht. Pro Jahr sind das fast drei Milliarden Stück Einwegbecher. Neben dem Ressourcenverbrauch verschmutzen viele der weggeworfenen Einwegbecher Straßen, öffentliche Plätze und die Natur.

Der Magistrat wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass der kommunale Entsorgungsbetrieb "Die Stadtreiniger" Überlegungen anstellt, wie diese Auswirkungen auf die Umwelt und auf die Müllmenge minimiert werden können.

Dabei sollen **ausgewählte** Betriebe und Filialen, die bisher Wegwerfbecher anbieten, gewonnen werden, freiwillig auf Einwegbecher zu verzichten. In einem Gespräch mit den betroffenen Unternehmen in Kassel zum Thema "Coffee to go – Wege aus der Abfallfalle" könnten gemeinsame Lösungen erarbeitet werden.

Erfahrungen der Städte Freiburg, Tübingen oder Hamburg sollen bei diesen Überlegungen einbezogen werden.

Über die Initiativen, die sich aus diesen Gesprächen und Überlegungen ergeben, soll im Ausschuss für Umwelt und Energie berichtet werden.

Stadtbaurat Nolda führt in die Thematik ein und übergibt anschließend das Wort an Frau Knebel, Die Stadtreiniger Kassel. Frau Knebel berichtet anhand einer PowerPoint Präsentation über die Müllvermeidung durch Mehrwegbecher und stellt Alternativen zum "Coffee-to-go"-Becher vor. Dabei präsentiert sie die Erfahrungen der Stadt Freiburg.

Auch stellt sie die Ergebnisse einer Umfrage in Kassel vor und informiert über die Mehrwegsysteme in Kassel. Im Anschluss an den Bericht beantworten Frau Knebel und Stadtbaurat Nolda die zahlreichen Nachfragen der Ausschussmitglieder.

4 von 7

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

2. Stadtluftuhr als Stickstoffdioxid-Anzeiger in Kassel

Antrag der SPD-Fraktion - 101.18.468 -

Abgesetzt

3. Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde

Anfrage der CDU-Fraktion - 101.18.501 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

- 1. Wie sieht die Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde durch das Umwelt- und Gartenamt aus?
- 2. Welche Kosten fallen hier im Jahr an und wer trägt diese?
- 3. Leisten auch andere städtische Dienststellen, Ämter und Eigenbetriebe sowie städtische Gesellschaften Unterstützung?
- 4. Welche Kosten fallen hier an und wer zahlt diese?
- 5. Ist es zulässig, dass das Organisationsteam des Tages der Erde über dienstliche Kontaktdaten der Stadt Kassel agiert?
- 6. Wer trägt die hier entstehenden Kosten?
- 7. Gibt es weitere kostenlose Leistungen der Stadt Kassel für diese Veranstaltung?
- 8. Wem ist die betroffene Mitarbeiterin des Sachgebiets Umweltkommunikation/Lokale Agenda 21 in ihrer Tätigkeit für den Tag der Erde unterstellt?
- 9. Wem berichtet sie entsprechend?

5 von 7

- 10. Wer erteilt ggfs. Weisungen?
- 11. Wem obliegt die Disziplinarbefugnis?
- 12. Gibt es weitere Leistungen oder Zahlungen an den Verein des Umwelthauses e.V.?

Stadtbaurat Nolda beantwortet die Anfrage. Er sagt eine schriftliche Antwort einschließlich ergänzender Informationen zu den genauen Kosten bezüglich Frage 2 mit der Niederschrift zu.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

4. Sachstand Entwicklung der Verbrennungsentgelte

Anfrage der CDU-Fraktion - 101.18.502 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

- 1. Wie ist der Stand der Gespräche mit der MHKW GmbH betreffend die Entwicklung der Verbrennungsentgelte?
- 2. Wie beurteilt der Magistrat die Entwicklung der Abfallgebühren in Kassel vor dem Hintergrund der möglicherweise explodierenden Kosten für die Verbrennung des Abfalls im MHKW?

Die Anfrage wird von Stadtbaurat Nolda beantwortet. Im Rahmen einer kontroversen Diskussion beantwortet er die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

5. Mieterstrom-Modelle vorbereiten

Antrag der Fraktion Freie Wähler + Piraten - 101.18.504 -

Abgesetzt

6. Fördermittel zur Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge

6 von 7

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten - 101.18.505 -

Abgesetzt

7. Luftreinhaltung durch Autogas- und Erdgasfahrzeuge

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten - 101.18.506 -

Abgesetzt

8. Phosphorrückgewinnung

Anfrage der Fraktion Freie Wähler + Piraten - 101.18.507 -

Abgesetzt

9. Wertstofftonne einführen

Antrag der CDU-Fraktion - 101.18.522 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger" und den einschlägigen Systembetreibern auf der Grundlage des vom Deutschen Bundestag am 30.03.2017 beschlossenen neuen Verpackungsgesetzes unverzüglich Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, in der Stadt Kassel schnellstens eine Wertstofftonne flächendeckend einzuführen. Über das Ergebnis der Verhandlungen sind die Betriebskommission und der zuständige Ausschuss kontinuierlich zu unterrichten.

Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion.

Im Rahmen der Aussprache übernimmt Stadtverordneter Kortmann, CDU-Fraktion, die Änderungsvorschläge von Stadtverordneten Völler, SPD-Fraktion, und Stadtverordneten Dr. Hoppe, Fraktion Freie Wähler + Piraten, und ändert selbst den Antrag der CDU-Fraktion wie folgt. > Geänderter Antrag 7 von 7

Der Magistrat wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Eigenbetrieb "Die Stadtreiniger" und den einschlägigen Systembetreibern auf der Grundlage des vom Deutschen Bundestag am 30.03.2017 beschlossenen neuen Verpackungsgesetzes Verhandlungen aufzunehmen, um zu klären, ob über eine neue Abstimmungsvereinbarung eine Wertstofftonne in Kassel den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt werden kann. Über das Ergebnis der Verhandlungen sind die Betriebskommission und der Ausschuss für Umwelt und Energie zu unterrichten erstmals zum 30.09.2017, insbesondere sollen die Auswirkungen auf die Abfallgebühren und die Sammelsysteme und die ökologischen Aspekte dargestellt werden.

Über eine Einführung einer Wertstofftonne entscheidet die Stadtverordnetenversammlung, nach Bewertung der Verhandlungsergebnisse und der Abstimmungsvereinbarungen mit den Systembetreibern.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Wertstofftonne einführen, 101.18.522, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Völler

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Eva Koch Cenk Yildiz Vorsitzende Schriftführer





Stadtverordnetenbeschluss vom 23. Januar 2017

Müllvermeidung durch Mehrwegbecher – Anfrage der SPD

Bundesweit verbraucht jeder Bürger durchschnittlich 34 Becher pro Jahr Hochrechnung für Kassel: 18.630 Becher pro Tag



ZIEL: Alternativen zum "Coffee-to-go"-Becher



Weniger Bechermüll - zahlreiche Insellösungen

- Zahlreiche Unternehmen von der großen Kette bis zur kleinen Bäckerei widmen sich der Thematik
- Becher hat für viele Betriebe eine klare Marketingfunktion
- Große Ketten sind überregional aktiv
- Die Angebote für Mehrwegbecher auf dem Markt sind vielfältig: Kunststoffbecher, biologisch abbaubare Becher, Thermobecher, Porzellanbecher
- Start-up-Unternehmen greifen die Thematik Mehrwegbecher auf und bieten vielfältige Alternativen an



Beispiel Freiburg



Beispiel Freiburg:

- Seit zwei Jahren freiwilliges Pfandsystem in der Innenstadt
- Von 15 teilnehmenden Betrieben auf aktuell 74 Betriebe
- 1 Euro Pfand
- PP Becher (Polypropylen)

Erfahrungen mit dem Mehrwegbecher:

- Kunden müssen gesondert angesprochen werden
- Kunden nehmen den Becher mit nach Hause (Sammelleidenschaft)
- Touristen nutzen ihn als Souvenir



Becher Würzburg:

treecup von Nowaste:

- Nachwachsender Rohstoff
- Herstellung Deutschland

Weniger Bechermüll



Umfrage in den Monaten Februar / März 2017

Die Stadtreiniger Kassel haben 32 Cafés in der Kasseler Innenstadt zum Thema Müllvermeidung befragt

Themen:

- Befüllen von Mehrwegbechern
- Rabatt bei Mehrwegbechern
- Verkauf von Mehrwegbechern



Weniger Bechermüll – Becher Bonus



Initiative des Umweltministeriums Hessen (2016) wirbt bei Unternehmen für einen Rabatt von mindestens zehn Cent, wenn der eigene wiederverwendbare Becher benutzt wird



WORUM GEHT ES? Ein Bonus für die Umwelt und den eigenen Geldbeutel ist das Ziel der Initiative #BecherBonus, die Umweltministerin Priska Hinz ins Leben gerufen hat. Teilnehmende Unternehmen gewähren ihren Kundinnen und Kunden einen Rabatt, wenn ein wiederverwendbarer Becher statt eines Wegwerfbechers befüllt wird.

WAS SOLL DAS BRINGEN? Die hessenweite Initiative hat das Ziel, den Bechermüll zu reduzieren. Bundesweit werden derzeit insgesamt ca. 2,6 Milliarden Becher pro Jahr verbraucht, das sind

320.000 Becher pro Stunde und ca. 40.000 Tonnen Müll.

Mehr Mehrweg schützt Umwelt, Klima und Ressourcen.



WIE KANN ICH MICH BETEILIGEN? Bringen Sie Ihren eigenen

Becher mit und fragen Sie nach, ob Sie ihn sich befüllen lassen können. Machen Sie auf die Initiative #BecherBonus aufmerksam und **profitieren** Sie vom **Preisnachlass**.

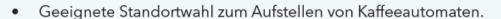
WO GIBT'S DEN #BECHERBONUS? Teilnehmer an der Initiative

finden Sie unter www.hessen-nachhaltig.de/de/becherbonus.html



Fragen zur Hygiene

- Hilfestellung für Unternehmen



- Befüllen von mitgebrachten Bechern nur durch geschultes Personal.
- Sichtkontrolle der Becher auf Sauberkeit, ggf. Ausspülen mit heißem Wasser.
- Befüllen von geeigneten Bechern (vorzugsweise Edelstahl, Porzellan, Glas, Emaille, aber eben auch mehrfach verwendete Kunststoffbecher).
- Kein direkter Kontakt von Abfüllstutzen / Gerätschaften und dem Mehrwegbecher. Falls der Abfüllstutzen nicht entsprechend verstellbar ist, kann zunächst in ein eigenes Gefäß und dann umgefüllt werden.
- Ggf. Verwendung von Becherhaltern, um unmittelbaren Kontakt zu vermeiden.
- Regelmäßige Reinigung und Desinfektion der Abstellflächen für mitgebrachte Mehrwegbecher.
- Regelmäßige Händereinigung und -desinfektion zwischen den einzelnen Tätigkeiten, ggf. tragen von Hygienehandschuhen.
- Regelmäßige Wiederholung der Personalschulung zu diesem Thema.
- Aushang im Verkaufsbereich, dass nur optisch saubere Mehrwegbehältnisse befüllt werden dürfen.
- Dokumentation der Arbeitsabläufe.



Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Handlungsempfehlung

zum Befüllen von Mehrwegbehältnissen mit Heißgetränken nach hygienischen Standards in Bäckereien, Kaffeehäusern, Raststätten und Dienstleistern in der Betriebsgastronomie

"Dazu könnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise eine Sichtkontrolle des Bechers durchführen, darauf achten, mit dem mitgebrachten Becher den Abfüllstutzen nicht zu berühren; oder Sie können den Kaffee einfach zunächst in ein eigenes Gefäß und dann erst in den mitgebrachten Becher umfüllen.





Füll mich ab

Steig um auf Mehrweg und benutze Gläser, Tassen oder Becher. Das ist ressourcenschonend und nachhaltig!

Kampagne und Ideenwettbewerb zur Nachhaltigkeit im Uni-Alltag



Studentenwerk Kassel: Mehrwegbecher zu 5,00 € 0,10 € Rabatt (Einweg:0,40 €)





Bäckerei Kamps: Mehrwegbecher zu 4,00 € 0,20 € Rabatt

Beispiele Kassel











Nordsee: 0,10 € Rabatt

BackWerk (Untere KÖ): Hinweisschild

Starbucks: 0,30 € Rabatt Umfangreiches Angebot an Mehrwegbechern

Beispiele Kassel









Rokkeberg: 10 % Rabatt Maisstärkeprodukte

Coffee Bay: 0,20 € Rabatt, eigenes Plakat zum Becherverzicht

Beispiel Mehrwegsystem in Kassel









Seegert – Kaffeerösterei: 0,20 € Rabatt Nutzung Mehrwertbecher von recup seit April => Zweiter Betrieb in KS plant Einführung von recup-Becher



- reCup- Mehrwegbecher gegen 1 € Pfand
- Jeder Betrieb kann das System nutzen
- Betriebe verpflichten sich zum Rabatt beim Getränk
- Betriebe zahlen eine monatliche Gebühr
- reCup kümmert sich um Umverteilung und Pfandausgleich bei Bedarf
- Nutzung in Rosenheim, München in Planung



Weniger Bechermüll - Auswertung Kassel

Die Stadtreiniger Kassel haben 32 Betriebe in der Innenstadt aufgesucht



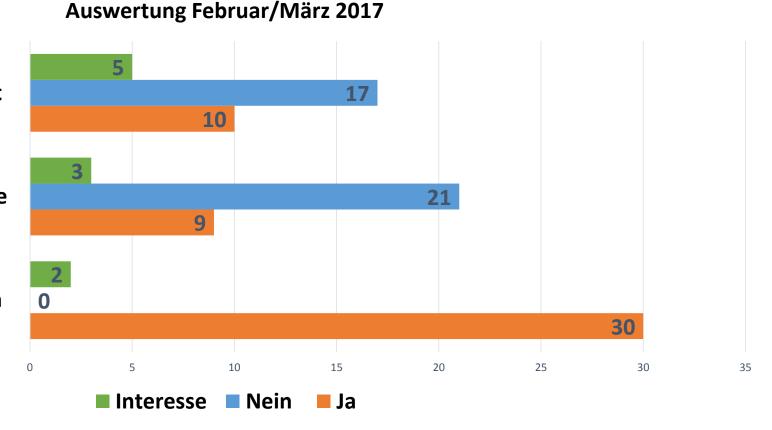
Mehrwegbecher im Angebot



Bieten finanzielle Anreize



Mitgebrachten Becher befüllen





Weniger Bechermüll

Stadtverordnetenbeschluss vom 23. Januar 2017 Müllvermeidung durch Mehrwegbecher

- Grundsätzlich waren alle Unternehmen am Thema interessiert
- Bereits 30 Unternehmen (94 %) befüllen einen mitgebrachten Becher
- Zwei Betriebe haben auf ihre Zentralen verwiesen. Diese wurden beraten und zeigen Interesse an einer Umstellung bzw. befinden sich in einer Umstellungsphase
- Neun Betriebe (28 %) gewähren bereits einen Rabatt. Weitere 3 Betriebe (9 %) denken über einen Rabatt nach
- 15 Betriebe (47 %) befassen sich aktuell mit der Einführung eines eigenen Mehrwegbechers
- 10 Betriebe (31 %) bieten bereits einen Mehrwegbecher im Lokal an

Mehrwegbecher mitbringen und Rabatt nachfragen

Vielen Dank!



-67-

Kassel, 19. April 2017 Frau Bielefeld-Hart, Tel. 7135

An -VI-

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 26. APR. 2017

Ausschuss für Umwelt und Energie am 18. April 2017 Anfrage der Fraktion CDU betreffend Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde Vorlage Nr. 101.18.501

Die Anfrage lautet:

Wir fragen den Magistrat:

- 1. Wie sieht die Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde durch das Umwelt- und Gartenamt aus?
- 2. Welche Kosten fallen hier im Jahr an und wer trägt diese?
- 3. Leisten auch andere städtische Dienststellen, Ämter und Eigenbetriebe sowie städtische Gesellschaften Unterstützung?
- 4. Welche Kosten fallen hier an und wer zahlt diese?
- 5. Ist es zulässig, dass das Organisationsteam des Tages der Erde über dienstliche Kontaktdaten der Stadt Kassel agiert?
- 6. Wer trägt die hier entstehenden Kosten?
- 7. Gibt es weitere kostenlose Leistungen der Stadt Kassel für diese Veranstaltung?
- 8. Wem ist die betroffene Mitarbeiterin des Sachgebiets Umweltkommunikation/Lokale Agenda 21 in ihrer Tätigkeit für den Tag der Erde unterstellt?
- 9. Wem berichtet sie entsprechend?
- 10. Wer erteilt ggfs. Weisungen?
- 11. Wem obliegt die Disziplinarbefugnis?
- 12. Gibt es weitere Leistungen oder Zahlungen an den Verein des Umwelthauses e.V.?

Stellungnahme:

Zu 1. "Wie sieht die Unterstützung der Stadt Kassel zum Tag der Erde durch das Umwelt- und Gartenamt aus?"

Die Stadt Kassel unterstützt den Tag der Erde als nicht kommerzielle Veranstaltung seit Beginn in 1990 in unterschiedlicher Form und Intensität. Seit 17 Jahren unterstützt das Umwelt- und Gartenamt die Veranstaltung personell bei der Organisation.

Zu 2. "Welche Kosten fallen hier im Jahr an und wer trägt diese?"

Der Aufwand ist abhängig vom Veranstaltungsort, von der Größe der Veranstaltung und der davon abhängigen Anzahl von Ortsterminen mit den verschiedenen Akteuren.

Durchschnittlich werden ca. 25% einer halben Stelle der EG 13 TVöD dafür aufgewendet. Gemäß Personalkostentabelle der Stadt für Tarifbeschäftigte (Durchschnitt für 2016) entspricht dies ca. € 10.750,--.

Zu 3. "Leisten auch andere städtische Dienststellen, Ämter und Eigenbetriebe sowie städtische Gesellschaften Unterstützung?"

Die oben erwähnte Unterstützung durch die Stadt Kassel beinhaltet auch die Unterstützung durch den städtischen Bauhof für die Straßensperrung und durch die Städtischen Werke für Wasser und Strom.

Zu 4. "Welche Kosten fallen hier an und wer zahlt diese?"

Die Kosten sind je nach Lage, Infrastruktur und Größe der Veranstaltung unterschiedlich.

Die Leistungen des städtischen Bauhofs umfassen die Einrichtung von Halteverbotszonen, die Verladung und den Transport von Beschilderungen und Absperrungen, die Einrichtung von örtlichen Depots mit Beschilderungen und Absperrungen, die am Veranstaltungstag aufgebaut und gesichert werden sowie den Abbau nach Veranstaltungsende, das Verladen, den Abtransport sowie die Wiedereinlagerung am Bauhof.

Bei der bisher größten Veranstaltung in 2016 unterstützten die Städtischen Werke aus ihren Sponsoring-Mitteln den Tag der Erde mit 2.892,82 Euro für Inbetriebsetzung, Material und Arbeitsstunden der NSG sowie für den Stromverbrauch mit 75,39 Euro und den Wasserverbrauch mit 92,11 Euro.

Zu 5. "Ist es zulässig, dass das Organisationsteam des Tages der Erde über dienstliche Kontaktdaten der Stadt Kassel agiert?"

Die oben genannte personelle Unterstützung der Veranstaltungsorganisation erfordert mehrfache Kontakte zu allen Standbetreibenden. Dies ist nur über die dienstlichen Kontaktdaten möglich.

Zu 6. "Wer trägt die hier entstehenden Kosten?"

Es entstehen hier keine zusätzlichen Kosten.

Zu 7. "Gibt es weitere kostenlose Leistungen der Stadt Kassel für diese Veranstaltung?"

Nein.

Zu 8. "Wem ist die betroffene Mitarbeiterin des Sachgebietes Umweltkommunikation/Lokale Agenda 21 in ihrer Tätigkeit für den Tag der Erde unterstellt?"

Die Mitarbeiterin ist der Abteilung Umweltschutz im Umwelt- und Gartenamt unterstellt. Es gelten die Dienstvorschriften der Stadt Kassel.

Zu 9. "Wem berichtet sie entsprechend?"

Dem Abteilungsleiter der Abteilung Umweltschutz im Umwelt- und Gartenamt.

Zu 10. "Wer erteilt ggfs. Weisungen?"

Gemäß ADGA Nr. 402 (2) erteilen der Magistrat, der Oberbürgermeister, der zuständige Dezernent und die sonstigen Vorgesetzten Weisungen.

Zu 11. "Wem obliegt die Disziplinarbefugnis?"

Disziplinarmaßnahmen sind nur im Beamtenrecht vorgesehen. Bei der Mitarbeiterin handelt es sich um eine Beschäftigte nach dem Tarifrecht.

Zu 12. "Gibt es weitere Leistungen oder Zahlungen an den Verein des Umwelthauses e.V.?"

Nein.

Dr. Anja Starick